

## Der Schatz

Eines schönen Sommertages sonnte sich der Rettungsschwimmer Tom am Kölner Rhein. „AAAHHH“, hörte Tom plötzlich eine Stimme schreien. Sie schrie: „Hilfe, Hilfe!“. Tom guckte schlagartig aufs Wasser. Dort ruderte ein Mann hektisch mit den Armen. Tom wusste sofort, was er zu tun hatte. Er machte einen Kopfsprung ins Wasser, doch es war zu spät. Der Mann war schon in einem Strudel verschwunden und dachte, seine letzte Minute hätte geschlagen. Doch auf einmal stand er wieder auf matschigem Boden. Er traute seinen Augen nicht. Vor ihm standen ein Pokal und eine Schatztruhe. Tom hatte zur gleichen Zeit auch ein Problem, denn er wurde ebenfalls vom Strudel angezogen und dachte das Gleiche wie der Mann zuvor. Aber plötzlich stand er neben ihm. Die beiden erschraaken sehr und rannten in verschiedene Richtungen. Erst jetzt begriff Tom, was passiert war. Sie waren mit dem Strudel durch eine Öffnung in eine unterirdische Kammer gelangt. Das Wasser, das durch die Öffnung in der Kammerdecke schoss, lief in einem Loch im Boden wieder ab. Er fragte: „Wo sind wir?“, und schaute sich um. Da fiel ihm auch der Pokal und die Schatztruhe ins Auge. Er guckte sich alles etwas näher an und bemerkte einen Zettel unter dem Pokal. „Warum liegt unter dem Pokal ein Zettel?“, wunderte sich Tom. „Ein Zettel?“, fragte der Mann. „Du bist ein Genie! Du hast eine Karte gefunden. Vielleicht zeigt sie uns den Weg nach draußen.“ Tom war ganz geschmeichelt. Er faltete die Karte auseinander und sah ein Tunnelsystem

mit vielen Kurven und Verzweigungen. „Oh je“, jammerte Tom, „wie sollen wir denn hier einen Weg nach draußen finden?“. Zum Glück war der Mann Erdkundelehrer und kannte sich mit Karten aus. Die beiden fanden einen Weg der vermutlich zu einem Ausgang führte. Sie packten kurzerhand den Pokal und die Schatztruhe und marschierten los. Es ging sogar unterm Dom hindurch. Sie gingen und gingen. Plötzlich kamen sie an eine Luke vor ihnen. Tom rüttelte daran, doch sie war verschlossen. Er stellte enttäuscht die Truhe ab, der Mann platzierte den Pokal darauf. Doch dieser geriet ins Schwanken und fiel herunter. Mit einem leisen Klimpern fiel ein goldener Schlüssel heraus. Tom nahm ihn, steckte ihn ins Schlüsselloch und drehte ihn um. Die Luke sprang tatsächlich auf. Tom und der Mann sahen in einen hellen, grünen Wald. Sie stiegen aus dem modrigen Gang und atmeten endlich wieder frische Luft.

Kurz darauf standen sie vor der Bürgermeisterin von Köln. Die Nachricht von der Entdeckung des unterirdischen Gangsystems verbreitete sich wie ein Lauffeuer. Tom und der Mann zeigten der Bürgermeisterin, was sie in der Truhe, die sie kurz zuvor aufbekommen hatten, gefunden hatten. Es war ein prächtiger und sehr wertvoller Rubin. Die Bürgermeisterin kam aus dem Staunen nicht mehr heraus. Das was die Männer gefunden hatten, war ein verschwundenes Erbstück ihrer Familie. Sie war sehr stolz auf Tom und den Mann und ernannte die beiden zu ihren treuen Helfern. **ENDE**